



Die Frauenbibliothek in Riehen.

Foto: Philippe Joquet

Vitale Tradition

von Susann Sitzler

Schon seit einigen Jahren gibt es in Riehen einen Ort, an dem Frauen über Bücher reden und Bücher über Frauen ausleihen können. Nun sollen weitere Kreise gezogen werden: Die Frauenbibliothek hat sich vergrössert und ist umgezogen.

Eine Alternative zum samstagnachmittäglichen Einkaufsstress: In der Küche einer Freundin sitzen und über Bücher plaudern. Autorinnen empfohlen bekommen und Bücher ausleihen, die Bibliothek der Gastgeberin ist gut bestückt. Besucherinnen bringen wieder Freundinnen mit, diese ihrerseits auch und nach ungefähr acht Jahren ist die Küche übervoll.

«Diese Form der Kommunikation ist typisch weiblich und hat ein ganz starkes soziales Moment.» Ulla Bonczek ist Mitinitiantin, Wortführerin und «Hausdichterin» der Frauenbibliothek Riehen und eine der Frauen, welche die gastliche Küche von Elisabeth Sen-Wenk mit einem grösseren, öffentlicheren Raum eingetauscht haben: Im November wurde der «Verein Frauenbibliothek Riehen» gegründet und mit einer Vernissage der neue Bibliotheksraum eingeweiht.

Das Publikum, das sich in Riehen einfand, war grösstenteils weiblich oder im Kindesalter, das sei aber eher zufällig: «Männer sind auch willkommen», meint Ulla Bonczek und wie auf Kommando schlendert einer zur

Schiebetüre herein: «Sie sehen, wir haben sogar real existierende.» Zwischen zwanzig und sechzig Mitglieder hat die Frauenbibliothek, von der Hausfrau bis zur Oberärztin. «Leider sind aber nicht-intellektuelle Frauen noch etwas untervertreten.» Doch das soll sich nun ändern: Gesucht sind neue «Mitfrauen» (Männer sind mitgemeint). Unterstützung ist auf allen Ebenen vomnöten; ob als Helferin oder als Benützerin, es gibt für alle Interessierten genug zu tun. Und hier liegt auch die Chance, bisherige Mängel auszugleichen: Etwas beliebig ist noch die Auswahl der ca. 3500 Bücher, die auszuleihen sind. Die inhaltliche Ausrichtung ist sehr breit angelegt: «Von Belletristik über Kriminalromane und feministische Theorie bis hin zu Kochbüchern wollen wir alles berücksichtigen, was sich mit Frauen auseinandersetzt.» Doch da droht Gefahr für eine Bibliothek, die ihrer Grösse wegen niemals vollständig sein kann: Wenn sie allein aus dem persönlichen Interesse der Betreiberinnen bestückt wird, können wichtige Gebiete fehlen. Dennoch ist ansatzweise ein Konzept vorhanden, wie Mitgründerin Caroline Schachermann ausführt: «Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt eindeutig bei der weiblichen Biographie. Wir wollen zeigen, gemäss der feministischen Aufgabe, dass Frauen immer eine Rolle gespielt haben, wir wollen Frauen ins Licht der Öffentlichkeit ziehen, gerade auch Frauen aus der Vergangenheit.»

Noch in keiner Weise abgedeckt sind Kinderbücher, insbesondere sol-

che, die Mädchen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Allerdings fehlt dieser Bereich nicht aus mangelnder Kenntnis der Betreiberinnen, sondern weil es kaum gute Mädchenkinderbücher gibt. «Wer schreibt uns endlich die 'kleine Prinzessin'?»

Schlussendlich ist aber bei einer solchen Einrichtung die eingangs erwähnte Tradition und der daraus entstandene soziale Raum wichtiger als eine sterile und lückenlose Bibliothek. Der Raum bietet auch Möglichkeiten zum Arbeiten, zum Beispiel für StudentInnen, die an einer Arbeit über ein frauenspezifisches Thema sitzen. «Vielleicht kommt so jemand zu uns, sucht Materialien und trifft dabei eine, die vor ein paar Jahren etwas ähnliches gemacht hat, so ergibt sich mit der Zeit vielleicht ein Netz.» hofft Ulla Bonczek. Doch nicht nur lesen ist angesagt in der Frauenbibliothek Riehen, zuhören ebenso: Immer wieder finden Lesungen von Autorinnen statt.

Vorläufig ist die Bibliothek regulär nur am Samstagnachmittag zwischen 14.00 und 18.00 geöffnet, sobald sich aber Leute finden, die Lust haben, weitere Öffnungszeiten zu betreuen, lässt sich das beliebig erweitern. Der Kern des Vereins besteht aus fünf Gründungsfrauen, freut sich aber über Zulauf. Wie gesagt wird die Bibliothek durch eine gläserne Schiebetür betreten und Ulla Bonczek schliesst daraus: «Bei uns gibt es keine Schwelle. Und darum braucht auch niemand Schwellenangst zu haben.» ■

Verein Frauenbibliothek Riehen, Rössligasse 9, 4125 Riehen, Tel.: 67 51 74.